



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Conseil d'Etat CE
Staatsrat SR

Chorherrengasse 17, 1701 Freiburg

T +41 26 305 10 45, F +41 26 305 10 48
www.fr.ch/sr

An die bei der Staatskanzlei
akkreditierten Medien



Freiburg, den 9. April 2020

Medienmitteilung

Covid-19: Krisenbewältigung mit reorganisierter Kantonsverwaltung

Die Amtsstellen der Kantonsverwaltung haben ihren Betrieb umgestellt, damit die Staatsangestellten weiter für die Bevölkerung da sein können und mit dieser pandemiebedingten ausserordentlichen Lage zurechtkommen.

Mehr als 80% der Staatsangestellten im Homeoffice

Nach einigen Wochen im Kampf gegen das Coronavirus stellt der Staatsrat mit grosser Befriedigung fest, dass die Kantonsverwaltung mit dem umgestellten Betrieb ihre Aufgaben im Dienst der Freiburger Bevölkerung weiter wahrnehmen kann. Zwar sind die Schalter grundsätzlich bis auf Weiteres geschlossen, die Amtsstellen sind aber telefonisch, per Post oder per E-Mail erreichbar. Das Amt für Informatik und Telekommunikation des Staates konnte sehr rasch Lösungen für die Arbeit im Homeoffice bereitstellen. So können derzeit mehr als 80% der Verwaltungsangestellten in Telearbeit für die Bevölkerung da sein. Auch die Schulen haben neue Arbeits- und Austauschstrukturen für den Fernunterricht eingeführt. Der Staatsrat führt seine Sitzungen per Videokonferenz durch, und zwar in rascher Abfolge, um die Krisenbewältigung zu steuern und gleichzeitig die Kontinuität der laufenden Geschäfte zu gewährleisten.

Richtlinien für eine sichere Leistungserbringung

Um die Sicherheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu garantieren, hat der Staatsrat Richtlinien erlassen und zahlreiche Massnahmen getroffen, um den Vorgaben des Bundesamts für Gesundheit zu entsprechen. Es wird vorzugsweise im Homeoffice gearbeitet, sofern die betrieblichen Bedürfnisse dies zulassen und der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter die dafür notwendige IT-Ausrüstung zur Verfügung steht. Interne Sitzungen werden begrenzt, und wenn sie stattfinden, dann unter Wahrung des erforderlichen räumlichen Abstands zwischen den Teilnehmenden. Die Blockzeiten sind vorübergehend aufgehoben, damit das Personal die Arbeitstage so organisieren kann, dass die Ansteckungsgefahr auf dem Arbeitsweg möglichst gering ist.

Anpassung und teilweise Neuausrichtung von Aufgaben

Um ihre Leistungen weiter erbringen zu können, mussten die Amtsstellen des Staates sehr viel Flexibilität an den Tag legen. So sind beispielsweise mehr als hundert Staatsmitarbeiterinnen und Staatsmitarbeiter beim Kantonalen Führungsorgan (KFO) und beim sanitätsdienstlichen Führungsorgan SFO im Einsatz. Sie sind das Rückgrat der zur Unterstützung der medizinischen Struktur eingerichteten Kommando- und Beratungsstruktur.

Der Personalbestand des Amtes für den Arbeitsmarkt (AMA) wurde ausgebaut und die Mitarbeitenden sind so eingesetzt worden, dass die Flut von Anträgen auf Kurzarbeit bewältigt werden kann, und um die entsprechende Hotline zu bedienen. Bis heute konnte das Team des AMA so über 4000 der 5000 verzeichneten Anträge bearbeiten (normalerweise sind es 30 Anträge pro Jahr). Die Öffentliche Arbeitslosenkasse (OALK) hat basierend auf den entsprechenden Verfügungen des AMA mit der Entschädigung der Unternehmen begonnen.

Die kantonale Wirtschaftsförderung ihrerseits hat einen Teil ihres Personals für die Beantwortung der Fragen von Unternehmen über die Möglichkeiten von Darlehen und Bürgschaften eingesetzt und dazu eine vollständig virtualisierte Hotline-Lösung eingerichtet. Dank dieser Lösung können die Anrufe der Unternehmen auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anderer Amtsstellen beantwortet werden.

Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen LSVW hat seine Ressourcen und sein Fachwissen für den Betrieb der Hotline «Gesundheit» zur Verfügung gestellt. Bei der Kantonalen Steuerverwaltung ihrerseits arbeiten fast alle der 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Homeoffice, und für die Steuerpflichtigen ist ein Call Center eingerichtet worden.

Dank Homeoffice kann das Kantonale Sozialamt neben anderen Leistungen auch die die Inkassohilfe und die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen gewährleisten. Darüber hinaus steht eine Telefon-Hotline zur Verfügung.

Überarbeitete Organisation

Neben der Zentralverwaltung gibt es einige für den Staatsbetrieb ganz wesentliche Aufgaben, die natürlich nicht in Telearbeit ausgeführt werden können (Pflegepersonal, Polizei, Gerichtsbehörden usw.).

Ist es aufgrund der Gesundheitsvorschriften nicht möglich, am gewohnten Arbeitsplatz zu arbeiten, so sind andere Lösungen vorgesehen: Neben dem Homeoffice sind auch Räume so eingerichtet worden, dass der erforderliche Abstand eingehalten werden kann, und es sind Büros in anderen Verwaltungseinheiten zur Verfügung gestellt worden. In einigen Amtsstellen wird alternierend gearbeitet.

Kommt eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter pandemiebedingt nicht mehr auf die vertraglich vereinbarten Arbeitsstunden, so muss die Chefin oder der Chef der Verwaltungseinheit für sie oder ihn andere Aufgaben innerhalb der Amtsstelle oder anderswo finden. So hat das KFO ein Job Center eingerichtet, über das staatsintern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Unterstützung anderer Amtsstellen eingesetzt werden können. Ausserdem ist eine Plattform zur Information über entsprechenden Bedarf und Verfügbarkeit eingerichtet worden.

Flexibilität und Einsatzbereitschaft

Der Staatsrat ist sehr erfreut über die Flexibilität und die Einsatzbereitschaft, mit der die Amtsstellen der Kantonsverwaltung sich schnellstens das notwendige Rüstzeug verschaffen und sich an diese noch nie dagewesene Situation anpassen konnten. Er dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bei der Bewältigung der Krise an vorderster Front stehen, und dem gesamten Staatspersonal für seine Einsatzbereitschaft und Solidarität, um die Dienstleistungen für die Bevölkerung in diesen Pandemiezeiten zu gewährleisten.

Kontakt

—